

Erkältet:

Autor: Horst Franke

Oh weh, oh weh, die Augen brennen
und ich muss schon wieder zur Toilette rennen.
Hustentropfen, Pfefferminze und Kamille,
all das ist doch nicht mein Wille.
Brust und Rücken eingeschmiert,
wie ist das alles bloß passiert?
Angesteckt oder irgendwie auch eingefangen,
dieses war nicht mein Verlangen.
Nasenspray, du meine Güte,
Hustenbonbons aus der Tüte.
So ein Schnupfen und auch Schleim,
warum muss das alles sein?
Von Papier die Taschentücher,
ich kämpf dagegen wie der alte Blücher.
Heißes Fußbad, das muss sein,
alles tut mir weh, das ist gemein.
Ach, ich krieg kaum Luft durch meine Nase,
schon wieder drückt mich meine Blase.
Wünschst du dir das, sei mal ehrlich
und der Kopf brummt ganz gefährlich.
Keine Hilfe gibt es keine,
denn dadurch muss man alleine.
Linderung, die gibt es viele,
aber was ist richtig bis zum Ziele.
Bloß kein Fieber,
nein, mein Lieber.
Ein, zwei Wochen soll es dauern,
überall die Viren gierig lauern.
Hoffentlich ist` s bald vorbei,
mit der schlimmen Quälerei.
Jedes Jahr, da kommt es wieder,
davon singen kann ich Lieder.
Husten, Schnupfen, Heiserkeit,
keiner ist davon gefeit.

H. F.

